

Sportrechts-Konferenz Stadionverbote, Fan-Pässe, Gesichtsscanner



Leipzig. In der kleinen Schweiz gibt es derzeit 800 Stadionverbote für Fußball-Fans, im kleinen Belgien sind es 1300, im weitaus größeren Deutschland 2900. Relativ wenige, meint Hendrik Große Lefert.

Wir gehen sensibel mit diesem Instrument um, die Sanktionen wurden überwiegend wegen Delikten gegen Leib und Leben sowie Sachbeschädigung ausgesprochen. Der DFB-Sicherheitsbeauftragte gehörte gestern zu den Rednern bei der Konferenz des Leipziger Instituts für Deutsches und Internationales Sportrecht in der VIP-Lounge der Red-Bull-Arena. Thema: „Stadionverbote im internationalen Vergleich“. Referenten aus Italien, den Niederlanden, der Ukraine, Belgien und der Schweiz sprachen über Rechtslage und Praxis, eine Podiumsdiskussion schloss sich an.

Zur Debatte passte eine zeitgleich verbreitete Meldung. Die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPOIG), die von 15.000 Problem-Fans ausgeht, fordert härtere Strafen. „Wer die Masse der friedlichen Fans für seine Gewaltgehalte missbraucht, muss notfalls ein lebenslanges Stadionverbot erhalten“, heißt es in einem Papier des DPOIG-Verbands Niedersachsen.

Große Lefert hält das bei allem Verständnis für die Beamten – er war früher selbst Polizist in Dortmund – für überzogen. Vor allem Jugendliche würden ihre Grenzen ausloten, man dürfe sie nicht ewig ausdammen. „Jeder muss die Chance erhalten, wieder aufgenommen zu werden.“ Indes plädiert er für mehr Einzelfallgerechtigkeit: „Bei extremen Vergehen könnte man über eine Ausweitung auf zehn bis 15 Jahre streiten.“ Noch laufen die von den Vereinen verhängten Verbote maximal knapp vier Jahre.

Weit übers Ziel hinaus schoss auch Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Lorenz Caffer (CDU). Er schlug vor, mit Hilfe von Gesichtsscannern am Stadioneingang Krawallmacher fernzuhalten – und erstete einen Sturm der Entrüstung: unzumutbar, nicht praktikabel, rechtlich unzulässig. „Es ist wenig sinnvoll, 80.000 Zuschauer zu scannen, nur um einige Leute herauszufiltern“, glaubt Große Lefert, „zumal wir keine Erkenntnisse haben, dass Personen mit Stadionverbot überhaupt in die Stadien kommen.“

Der DFB-Sicherheitsbeauftragte hält nichts von „einem totalen Überwachungsstaat“ und ein solches Szenario für nicht vereinbar mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Doch er gibt zu bedenken: Die Fans sollten sich bewusst sein, dass die technischen Mittel vorhanden sind und dass ähnliche Szenarien in Europa bereits anlaufen. In Italien brauchen die Anhänger für Jahreskarten und Auswärts-Tickets einen elektronischen Fan-Pass, 800.000 Chipkarten wurden ausgegeben.

Auch in Deutschland dürfte der Druck von Politik und Polizei bei neuerlichen Ausschreitungen erheblich wachsen. „Die Fans müssen wissen, welchen Weg das gehen kann“, so Große Lefert, der in der kommenden Woche zur öffentlichen Anhörung des Bundestags-Sportausschusses zum Thema „Gewalt in und um Fußballstadien“ fährt.

In der vergangenen Saison wurden bei Erst- und Zweitliga-Partien 846 Personen verletzt und 5818 Strafverfahren eingeleitet. „Jeder Verletzte ist einer zu viel“, weiß Große Lefert, aber die Zahlen würden nicht exorbitant steigen. Man müsse sie auch zu den insgesamt 17,5 Millionen Zuschauern ins Verhältnis setzen, dürfe nicht dramatisieren. „Wachsam bleiben“, empfiehlt er, „und die Kommunikation vor allem an Spieltagen weiter verbessern“. Fanprojekte, Fan- und Sicherheitsbeauftragte in jedem Verein, enge Kooperation mit Polizei und Behörden, Sicherheitsberatungen vor jedem Spiel – all das lässt Hendrik Große Lefert sagen: „Wir sind da im europäischen Vergleich gut aufgestellt.“ Steffen Enigk

SPORT KOMPAKT

Das letzte Renncockpit für die kommende Formel-1-Saison ist vergeben: Der Inder Narain Karthikeyan geht für das spanische HRT-Team an den Start.

Wegen starker Schneefälle hat die italienische Fußball-Liga die für den heutigen Samstag geplanten Spiele abgesagt.

Die Stiftung Deutsche Sporthilfe hat Eischnellläuferin Claudia Pechstein rückwirkend in die Elitförderung aufgenommen.

Für jede Goldmedaille bei den Olympischen Spielen 2012 erhalten Russlands Sportler eine Prämie von vier Millionen Rubel (100.000 Euro) von der Regierung.

Die Chefs der Dallas Mavericks müssen eine Strafe von 75.000 Dollar zahlen, weil sie nach der Niederlage gegen Oklahoma die Schiedsrichter kritisiert hatten.

Beheizte Sohlen, dicke Decken

Bundesliga-Profis bibbern vor Kälte / Keine Spielabsagen



Fußballer klagen über Kälte. Auf der Bank, hier die Dortmunder Owomoyela (l.) und Gündogan, ist es besonders ungemütlich. Foto: dpa

Berlin. Spielabsagen wegen der Eiskälte wird es dieses Wochenende wohl nicht geben, die Fans und Spieler werden sich im Stadion also dick einpacken müssen. Moonboots, beheizbare Schuhsohlen und lange Unterhosen sollen dabei helfen.

So mancher Bundesliga-Star zittert an diesem Dauerfrost-Wochenende mehr vor der sibirischen Kälte als vor dem Gegner. „Es ist brutal. Das Aufwärmen ist schwer bei dieser Kälte“, sagte Bayern Münchens Star Franck Ribéry. Derzeit mache das Kicken „nicht viel Spaß“, findet der 28-jährige Franzose. Zwei Paar Handschuhe ziehe er übereinander, aber die Finger seien noch immer kalt. Auf Spielabsagen können die Profis nicht hoffen, denn eine Kälteregel gibt es in der Bundesliga nicht.

Ob ein Spiel wegen niedriger Temperaturen oder eisigen Windes nicht angepfiffen werden kann, entscheiden die Schiedsrichter zusammen mit den Mannschaftsärzten. Doch grundsätzlich will der DFB den Spielbetrieb auch bei Minusgraden aufrechterhalten. Allerdings schreibt der DFB: „Fußball soll bei Temperaturen ab minus 15 Grad, bei starkem Wind ab Temperaturen von minus 10 Grad nicht mehr gespielt werden. Bei starker Kälte muss der Schiedsrichter auf die angemessene Bekleidung der Beteiligten achten.“ Das ist jedoch bloß eine Erläuterung und keine Regel.

Die Auswirkungen der Kälte auf die Fußballspieler seien auch gar nicht so dramatisch, wie viele annehmen, meint Nationalmannschaftsarzt Tim Meyer. „Ganz generell sollte man die Kirche im Dorf lassen“, sagte er in einem Interview mit der Verbandshomepage. Ein langes Aufwärmtraining sei natürlich wichtig.

„Ohren, Nase, Füße, Finger, Genitalbereich“, sollten die Spieler vor allem schützen, meint Sportmediziner Andreas Nieß vom Uniklinikum Tübingen. Die Vereine sorgen vor: Hannover 96 denkt darüber nach, die Reservisten auf der Bank mit Moonboots auszustatten. Wolfsburgs Trainer Felix Magath will sich eine lange Unterhose anziehen.

An heißen Tee wärmen sich viele Mannschaften in der Halbzeitpause. Das hält Teamarzt Meyer für eine gute Idee. „Alles, was den Körper von innen und außen wärmt, ist sinnvoll.“ Bayern-Trainer Jupp Heynckes hingegen meint, Hitze und Kälte seien ohnehin nur eine Frage der Einstellung. „Augen zu und durch“, forderte er. „Wir sind Männer.“

Das beste Mittel gegen Frieren sei ohnehin körperliche Aktivität, finden die Trainer. „Laufen, Gas geben“, empfahl Thorsten Fink seinen Spielern beim HSV. „Das Beste ist Bewegung“, meinte auch Heynckes, der sich selbst mit beheizbaren Schuhsohlen wappnen will.

Schalke-Trainer Huub Stevens benedict seine Spieler. „Die einzigen, die bei der Kälte auf dem Platz leiden, sind die Trainer“, sagte er. Anders als die Feldspieler könnten die Torhüter Probleme bekommen.

Wolfsburgs Diego Benaglio sieht das pragmatisch. „Wenn ich am Samstag friere, weil ich so wenig zu tun habe, dann bin ich aber der Erste, der das unterschreibt“, sagte der Keeper.

Noch kälter als auf dem Platz könnte es auf den Tribünen werden, wo es keine Heizung gibt. Außer in einigen VIP-Logen wie bei Greuther Fürth, wo 524 beheizbare Sitze für VIP-Gäste eingebaut wurden.

Kein Wunder, dass sich Bayern-Coach Heynckes mehr Sorgen um die Fans macht als um seine Spieler. „Ich denke, dass das bei den Temperaturen nicht nur Unterhaltung ist.“ Freiburgs Trainer Christian Streich bittet die Fans: „Es sollen trotzdem viele Zuschauer kommen und zwar lange Unterhosen anziehen. Wir ziehen eine lange an, die Zuschauer zwei.“ Doreen Fiedler

2:0 – Meister BVB übernimmt Spitze

Kehl und Barrios treffen für Dortmund in Nürnberg / Kehl: „Ein Pflichtsieg“

Nürnberg (dpa). Meister Borussia Dortmund steht zumindest bis heute Abend wieder dort, wo sich das Team von Trainer Jürgen Klopp am wohlsten fühlt – an der Spitze der Fußball-Bundesliga. Mit einem 2:0-Sieg gegen den 1. FC Nürnberg im eiskalten Frankenland ist der Titelverteidiger nun schon 14 Spiele ungeschlagen und löste zum Auftakt des 20. Spieltags mit 43 Punkten den FC Bayern (40) als Tabellenführer ab. Allerdings können die Münchner beim Hamburger SV wieder am BVB vorbeiziehen. Vor 45

72 Zuschauern erzielten Borussia-Kapitän Sebastian Kehl (48.) und der eingewechselte Lucas Barrios (82.) gestern die Tore. „Ein Pflichtsieg – mehr nicht“, sagte Torschütze Kehl ohne große Freuden-ausbrüche.

Die Kälte spielte beim Sieger natürlich keine Rolle mehr. „Es war nicht so schlimm, wie es vorher diskutiert wurde“, erklärte Kehl. Bei Temperaturen um zwölf Grad minus waren die Gastgeber zuerst auf Betriebstemperatur gekommen. „Mein Spieler sind abgehärtet - durch den jahrelangen Abstiegskampf“, hatte Club-Trainer Dieter Hecking zuvor erklärt. Doch mehrere hochkarätige Chancen konnten nicht genutzt werden. Die Dortmunder wurden zielstrebig, mussten jedoch zunächst noch einen Schock weg-

stecken. Jung-Nationalspieler Bender verletzte sich nach 20 Minuten am linken Sprunggelenk. Eine längere Pause droht. Dann gewann der BVB die Oberhand. Erst ein langer Pass des jungen Leitner riss Nürnbergs Abwehr auf. Den Rückpass von Piszczek verwertete Kehl mit einem Flächenschuss aus zehn Metern. Danach brachte der BVB zehnt und abgeklärt die drei Punkte nach Hause, auch wenn der Club weiter kämpfte. Barrios machte im Nachsetzen mit seinem ersten Saisontor alles klar.

Ich denke, dieses Team hat das getan“, sagt Tom Brady. New Englands Quarterback ist nach John Elway (Denver Broncos) der zweite Playmaker, der zum fünften Mal im Super Bowl spielt und würde bei einem Sieg mit dann vier Titeln zu Joe Montana und Terry Bradshaw aufschließen. Historisches hat auch Vollmer vor. Der Right Tackle will als erster deutscher NFL-Profi Meister werden. Vor ihm hatte es Kicker Uwe von Schamann mit den Miami Dolphins 1983 und 1985 in die Endspiele geschafft, aber beide Male verloren. „Man weiß nicht, ob man da noch einmal hinkommt, egal wie lange die Karriere dauert. Viele große Spieler haben es nie dorthin geschafft“, so Vollmer.

Sein Ende November erlittener Bruch im rechten Fuß ist noch nicht komplett auskuriert, dennoch hofft der 143-Kilo-Kraftklotz, „dass ich zumindest ein wenig spielen und meinem Team helfen kann, zu gewinnen“. Doch auch der Gegner ist hochmotiviert, zumal die Erwartungen in der Mega-Metropole New York ohnehin immer gigantisch sind. „Die Stadt liebt Sieger und Championships. Zweite Plätze zählen hier nicht“, weiß Quarterback Eli Manning.

Bei den Wettanbietern sind die Patriots leicht favorisiert. US-Präsident Barack Obama hält sich indes zurück. „Ich kann keinen Tipp abgeben, sonst bekomme ich Ärger“, so Obama. Und weiter: „Es sind zwei großartige Mannschaften, das wird ein spaßiger Super Bowl.“ Und es wird ein Endspiel mit einer Rekordmarke für TV-Werbung. Der übertragende TV-Sender NBC verlangt für einen 30 Sekunden-Spot durchschnittlich 3,5 Millionen Dollar.

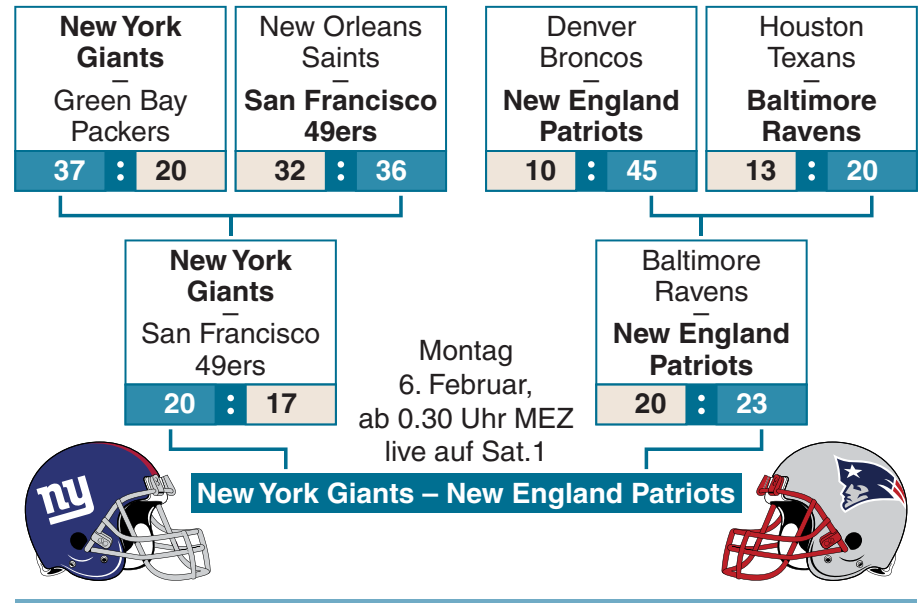
Heiko Oldörp

Spiel der Spiele: Der Super Bowl XLVI

Sonntag, 5. Februar 2012 (Ortszeit), im Lucas Oil Stadion in Indianapolis (Indiana)



Der Weg zum Super Bowl



Finalbegegnungen seit 2000

Table listing Super Bowl winners and losers from 2000 to 2011, including teams like Pittsburgh Steelers, Indianapolis Colts, and San Francisco 49ers.

Quelle: NFL Grafik: dpa

NAMEN, ZAHLEN

Table with football results under 'FUßBALL BUNDESLIGA' and '2. BUNDESLIGA', listing teams, goals, and spectators.

Table with football results under '3. LIGA' and 'REGIONALLIGA NORD', listing teams, goals, and spectators.

Table with football results under 'EISHOCKEY', listing teams and scores.

Table with football results under 'BASKETBALL', listing teams and scores.

Table with football results under 'HANDBALL' and 'HOCKEY', listing teams and scores.

Table with football results under 'SKI ALPIN' and 'SKI NORDISCH', listing athletes and times.

Table with football results under 'BOB', listing athletes and times.

Table with football results under 'SKELETON' and 'TENNIS', listing athletes and scores.